

## Wesenszüge der Waldorfpädagogik

- **Achtung der Individualität des Kindes.** Das Kind bringt Eigenes mit und hat individuelle Lebensziele, denen wir Raum geben.
- **Nachahmung und Vorbild.** Das Kind lernt, indem es den Erwachsenen nachahmt, die innere Haltung, die Geste bis zur kleinsten Bewegung. Wir bemühen uns darum, ein nachahmenswertes Vorbild zu sein.



„Das Kind in Ehrfurcht annehmen,  
in Liebe erziehen,  
in Freiheit entlassen.“ (Rudolf Steiner)

- **Rhythmus und Wiederholung.** Rhythmus (Tageslauf, Wochen- und Jahresrhythmus) gibt dem Kind Halt und Orientierung und lässt es sich tief mit den Zusammenhängen verbinden. Unser Jahresrhythmus ist geprägt von den christlichen Festen, auf die wir zuleben, die wir vorbereiten und voll Freude feiern. Wir feiern Ostern, Pfingsten, Johanni, Erntedank, St. Michael, St. Martin, Advent, Weihnacht und Fasching.
- **Sinnespflege.** Was das Kind durch seine Sinne erlebt, hat formenden und bildenden Charakter. Wir wollen feine und differenzierte Sinnesindrücke an Stellen von lauten und starken Reizen. Wir legen Wert auf natürliche, sinnesechte Materialien und ganz reale Wahrnehmungen im Gegensatz zur virtuellen Medienwelt.
- **Entfaltung der Phantasiekräfte.** Die eigene Kreativität steht sowohl beim Spiel als auch beim gestaltenden Tun im Vordergrund. Wir arbeiten nicht mit Schablonen.
- **Künstlerisches Tun.** Im künstlerischen Tun kann das Kind eintauchen, zu seelischem Ausdruck und zu sich selbst gelangen.

## Waldorfkindergarten Künzelsau

Seit 1997 besteht der Waldorfkindergarten in Künzelsau – seit Juni 2007 im liebevoll gestalteten Kindergarten in Künzelsau-Morsbach (2 km zur Stadtmitte Künzelsau). Er liegt in ruhiger ländlicher Umgebung am Kocher und ist von einem schönem großen Garten umgeben, der die Kinder zum Spielen und Naturerleben einlädt. Das ehemalige Bauernhaus wurde nach waldorfpädagogischen und baubiologischen Gesichtspunkten ausgebaut.

Die Gruppe von ca. 22 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren wird von zwei Kindergärtnerinnen nach den Grundsätzen der Waldorfpädagogik betreut. Er ist offen für alle Kinder aus dem Hohenlohekreis und Umgebung. Auch Kinder mit Behinderung können in unseren Kindergarten aufgenommen werden.

**Wenn Sie Interesse haben, können Sie gerne einen Tag mit Ihrem Kind bei uns verbringen.**

**Beiträge:** Beitragsstaffelung von 151,- EUR bis 165,- EUR monatlich für das erste Kind. Geschwisterbeitrag: 71,- EUR  
Fehlende finanzielle Mittel sollen jedoch kein Hinderungsgrund sein.

**Verlängerte Öffnungszeiten:** von 7.30 – 13.30 Uhr durchgehend

**Adresse: Waldorfkindergarten Künzelsau**  
Kurze Gasse 11  
74653 Künzelsau-Morsbach  
Tel. 07940 / 544982  
info@waldorfkindergarten-hohenlohekreis.de

**Kontakt:** Waldorfkindergärtnerin Sara Goal Tel. 07940/544982

**Im Internet:** www.waldorfkindergarten-hohenlohekreis.de

### Kleinkindgruppen des Waldorfkindergartens:

Die Eltern-Kind-Gruppen sind ein Angebot für Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren mit einem Elternteil. Sie finden dienstags bzw. mittwochs für jeweils zwei Stunden am Vormittag unter Leitung einer Kindergärtnerin im Waldorfkindergarten statt.

**Kontakt:** Margot Ott-Meixner, Erzieherin, Tel. 07940 / 3238

## Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Künzelsau e.V.

Über das Kindergartenleben hinaus bietet der Verein ein vielfältiges Vortrags- und Veranstaltungsprogramm an. Wir freuen uns über Menschen, die bei uns aktiv werden wollen.

**Geschäftsstelle:** Kurze Gasse 11, 74653 Künzelsau  
info@waldorfkindergarten-hohenlohekreis.de

Sehr dankbar sind wir auch für Spenden.

**Bankverbindung:**  
IBAN: DE90 6225 1550 0005 2800 69 | BIC: SOLADES1KUN  
bei der Sparkasse Hohenlohekreis



## Waldorfkindergarten

Verein zur Förderung der  
Waldorfpädagogik Künzelsau e.V.



## Die Persönlichkeit des Kindes

„Der Ort, an dem ich stehe, kann nicht das Ziel sein – und doch trägt derjenige, der unterwegs zu sich selbst ist, das Ziel schon in sich als die Kraft, die ihn bewegt und ihm die Richtung gibt.“  
(Henning Köhler)

Wir wollen den Reichtum, den jedes Kind in sich trägt, schützen, pflegen und ihm zur Entfaltung verhelfen.



In dem Bewusstsein, dass jede Erziehung einer wahrhaft liebevollen Beziehung bedarf, setzen wir uns für jedes einzelne Kind ein und unterstützen es in seiner gesunden allseitigen Entwicklung.

Spielen, spielen, spielen ist das Anliegen des kleinen Kindes. Dafür schaffen wir ihm Atmosphäre und Raum. Im freien Spiel macht sich das Kind die Welt zu eigen, erfährt und bildet sich selbst.

Es wächst die körperliche Geschicklichkeit und Kraft, es macht reiche Sinneserfahrungen, es entwickelt sein Sprachvermögen, seine Kommunikationsfähigkeit, sein soziales Vermögen, die Kraft seiner Phantasie, eigenständige Vorstellungen und Ideen. Es lernt Freude am Tun, Engagement, Tatkraft und erlebt sich als handlungsfähig und wichtig.

Was sich das Kind erspielen darf, wird zum Lebensvermögen des Erwachsenen. Die ersten Lebensjahre legen den Keim für den gesamten weiteren Lebenslauf.

## Ein Tag in unserem Waldorfkindergarten

Am Morgen tauchen die Kinder gleich ins **freie Spiel** ein. Sie bauen sich aus Tischen, Ständern, Tüchern und Bändern (alles ist aus Naturmaterial) eine Behausung; ein Stübchen mit kuscheligen Stockbetten etwa, eine Fähre, eine Arztpraxis, Kaufladen, Raumschiff oder Biberhöhle – je nachdem, welche Bedürfnisse und Ideen sie an diesem Tag mitbringen, und natürlich inspirieren sie sich gegenseitig.



Die Kindergruppen mischen sich: auch ein Astronaut muss einkaufen, eine Ärztin geht auf Reisen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Gemein bauen die Kinder auch kleine Reiche aus Wurzeln, Seidentüchern, Zapfen, Wollepüppchen und -tieren, und oft entsteht daraus ein Puppenspiel, das allen übrigen Kindern vorgeführt wird.

Wir Kindergärtnerinnen begleiten dieses Spiel innerlich, unterstützen, wenn Hilfe benötigt wird, und arbeiten an unseren Tischen. Wir gehen einer **sinnvollen Tätigkeit** nach und schaffen durch unsere liebevolle Hinwendung zur Arbeit zugleich eine anregende Spielatmosphäre. An einem Tisch wird das Frühstück gemeinsam vorbereitet: Apfelschnitze geschnitten, Brötchen geformt ... , am anderen werden Spielzeug oder Gebrauchsgegenstände hergestellt: Wollschmetterlinge gestaltet, Filzzwerge genäht, Vogelhäuschen geschnitzt, geschmiegelt ... Die Kinder gesellen sich dazu, arbeiten mit und gehen wieder ins Spiel.

Nach dem Aufräumen führt uns der **Reigen** mit Liedern, Sprüchen und Gedichten in rhythmischem Tun und Gebärden durch eine jahreszeitliche Geschichte. Die Kinder greifen nachahmend die Worte und Bewegungen der Erwachsenen auf.

Ein Fingerspiel, Lied und Gebet leiten unser **gemeinsames Frühstück** ein. Wir lassen es uns ausgiebig schmecken, erzählen, was uns bewegt, danken und gehen endlich zum **Freispiel** in den **Garten** oder auf den Spaziergang – jeden Tag und bei jedem Wetter. Hier stehen uns die Schätze der Natur reichlich zur Verfügung und wir haben weitläufige Bewegungsmöglichkeiten.



Wir schaukeln, hüpfen, balancieren über Holzbrücken, bauen Wippen, reiten als Indianer mit unseren Pferden aus, bauen Burgen, Mauern, Kanalsysteme, gestalten den Schnecken schöne Gärten und verzieren mit Blüten feinste Sandkuchen.

Am Ende des Kindergartenabends steht eine **künstlerische Tätigkeit**: Wachsmalen, Aquarellmalen, Plastizieren mit Bienenwachs, Märchen, Eurythmie (Bewegungskunst).

Nach einem **gemeinsamen Spruch und Lied** werden die Kinder abgeholt.